

# MARANATHA HOFFNUNG DURCH HILFE E.V.

## Überkonfessioneller Hilfs- & Missionsverein

---

MARANATHA e.V. Poststraße 15d 91301 Forchheim

**1. Vorsitzender**  
Manfred Schönfelder  
Poststraße 15d  
91301 Forchheim  
Büro: 09191/9779657  
Fax: 09191/9792325  
E-Mail: [info@hoffnung-durch-hilfe.de](mailto:info@hoffnung-durch-hilfe.de)

**2. Vorsitzende**  
Johanna Rapp  
Am Weiher 5  
91094 Langensendelbach  
E-Mail: [Hanna.espoir@gmx.de](mailto:Hanna.espoir@gmx.de)

Web: [www.hoffnung-durch-hilfe.de](http://www.hoffnung-durch-hilfe.de)

Forchheim, im Februar 2016

*„Es ist gut zu geben, auf eine Bitte hin, doch besser ist es, ungebeten zu geben, aus Verständnis für des anderen Not.“ Kahlil Gibran*

*„...denn das Sichtbare ist vergänglich, das Unsichtbare aber ewig.“ Aus 2. Korinther 4, V. 18*

Liebe Mitglieder, Spender und Freunde,

seit unserem letzten Brief sind nun auch schon wieder ein paar Monate vergangen, und es gibt wieder Einiges zu berichten. Im Rückblick auf so manche Aktion und Begebenheit wird doch immer wieder deutlich, was für eine große Aufgabe sich über die Jahre hinweg entwickelt hat. Noch kann sie bewältigt werden, und in diesem Sinne gilt unser Dank an jeden Einzelnen, der diese Sache durch konkretes Mitwirken, in Form von Sach- und Geldspenden, investierter Zeit, Gebet oder ganz konkreter praktischer Unterstützungen bis jetzt ermöglicht hat.

Nun zu den einzelnen Nachrichten, die sich seit dem letzten Rundbrief ereignet haben:

- Am 06.11.2015 konnte der vakante Posten des **2. Vorsitzenden** (2. VS) im Rahmen der Mitgliederversammlung neu besetzt werden. An dieser Stelle möchte ich den Sprachmodus auf mich selbst umstellen: *„Mein Name ist Johanna Rapp. Ich konnte in der Vergangenheit schon etliche Fahrten nach Rumänien mit begleiten, so dass mir die Menschen und die Arbeit in Rumänien ein Herzensanliegen geworden sind. Da es keinen weiteren Kandidaten für den 2. VS gab, habe ich mich dafür bereit erklärt. Aus persönlichen Gründen werde ich dies jedoch nur eine begrenzte Zeit übernehmen können, so dass spätestens im Frühjahr 2017 zur neuen Vorstandswahl die Frage unter anderem nach einem 2. VS erneut im Raum stehen wird.“*
- Unmittelbar nach der außerordentlichen Mitgliederversammlung, am 07.11.2015, wurde **ein weiterer Großtransport** mit verschiedensten Hilfsgütern aller Art (siehe **Bilder 1, 2 u. 3**) nach Rumänien gestartet. Durch einige Helfer (die Frau Holzammer spontan organisierte), ein paar Vereinsmitgliedern und durch die beherzte Mithilfe einiger Rotarier konnte der Lkw voll beladen auf die Reise nach Carei entsandt werden. Wiederum übernahm der Rotary Club Forchheim die gesamten Transportkosten. Herzlichen Dank an alle Beteiligten und an die Rotarier Forchheim.

**Spendenkonto: IBAN: DE79 7635 1040 0005 3090 00 - BIC: BYLADEM1FOR**  
Sparkasse Forchheim

- Die **Weihnachts-Aktion 2015** war wieder ein großer Erfolg: Kindergärten, Schulen, Privatpersonen/individuelle Familien und eine Jugendgruppe packten in Summe rund 950 Pakete – von der Höhe Heilbronn bis in das schöne Städtchen **Neunburg vorm Walde** beteiligten sich wieder viele treue Freunde. Der Großteil der Päckchen wurde von Irene Selimllari mit Familie und Einiges auch von Walter und Hanna Rapp abgeholt. Allen beteiligten Kindern aus Schulen und Kindergärten der fränkischen Umgebung, allen Lehrern und Organisatoren ein herzliches Dankeschön. Ihrer aller Einsatz hat sich wirklich gelohnt; die Freude der Kinder (die die Pakete in ihren Kindergärten, Schulen, aber auch in ihrer oft so ärmlichen privaten Umgebung erhalten) ist immer groß. Für viele von ihnen wird dies das einzige Geschenk zu Weihnachten sein, das sie erhalten konnten.
- Eine besondere Überraschung war Ende November 2015 die Übergabe eines Spenden-Schecks i.H. von 1.500 € vom „**Wichsensteiner Weihnachtsmarkt**“. Dieser wird alljährlich von allen Vereinen mit dem festen Ziel durchgeführt, alle Einnahmen und Erlöse einem guten Zweck im bedürftigen sozialen Umfeld zukommen zu lassen. Es lohnt sich aber auch, den traditionellen und gemütlichen Weihnachtsmarkt einmal in Ruhe zu besuchen.
- Im November 2015 fand wieder der **Baiersdorfer Adventsmarkt** statt, auf dem auch der Verein mit einem Stand mit vielerlei und selbstgemachten und liebevoll dargebotenen Produkten vertreten war, die zugunsten des Vereins verkauft wurden. Auch hierfür herzlichen Dank an Fr. Eliane Siegel und Ihre vielen engagierten Helfer sowie an Herrn Pfarrer Förster für den Platz in den Gemeinderäumen (siehe **Bild 4** im Anhang).
- Danach fanden in Abständen von einigen Wochen drei Fahrten nach Rumänien statt: **Die erste Fahrt nach Carei** wurde durchgeführt von Michael und Jeremie Gebhardt, zusammen mit Norbert Regenfuß. Sie besuchten u.a. drei Kinderheime (**Bild 17, 14**), sowie private Familien, eine Schule in Salau und das Sozialamt in Carei, wo sie Literatur, Weihnachtspakete und Familien-Hilfsgüter (adäquat zusammengepackte Familienpakete) verteilten. Auch in einem Altersheim wurden die alten Menschen sowie ihre Betreuer beschenkt. Man muss immer wieder ergänzend hinzufügen, dass es nicht nur die Materialien an sich sind, sondern die Tatsache, dass sich Menschen für andere Menschen, die weit weg ein ganz anderes Leben bestreiten, interessieren. Manche gläubige Rumänen richten ihre Dankbarkeit zudem nicht nur an die menschlichen Akteure, sondern auch an Gott, der uns letztlich die Mittel, Fähigkeiten und Möglichkeiten dazu überhaupt erst gibt.
- Die **zweite Fahrt nach Carei** (durchgeführt von Adrian S., Walter und Hanna R.) im Dezember hatte das Verteilen der Weihnachtspakete und weiterer Hilfsgüter in 4 Schulen und Kindergärten/-gruppen, in mehreren Dörfern der näheren Umgebung und ca. 13 privaten prekären Familienverhältnissen, sowie den **Besuch der Patenkinder** (mit Geschenkpaketen der Pateneltern) zum Inhalt. Hier konnte einiges an Informationen für die Pateneltern in Deutschland eingeholt sowie mit den Weihnachtsgeschenken große Freude bereitet werden. Insbesondere mit Giorgianas Mutter sowie mit Alexandru (über beide wurde im letzten Rundbrief kurz berichtet) konnten Gespräche geführt werden, die per Videokamera aufgezeichnet wurden. Die Familie der kleinen behinderten Giorgiana schlägt sich weiterhin sehr tapfer in ihren herausfordernden Situationen durch; weitere Physiotherapien wären noch immer nötig, für die wir nach Unterstützung Ausschau halten. Auch Alexandru macht einen sehr sympathischen Eindruck. Es schien, als könne er es selbst noch gar nicht glauben, dass sein Leben mit der Unterstützung und Ausbildung eine gute Wendung nehmen könnte. Die **Bilder 13, 15, 16 u. 18** geben verschiedene Eindrücke der verteilten Weihnachtspakete wieder.

In einzelnen Familien hatten wir „**Soforthilfe**“-**Maßnahmen** organisiert: In einer verfallenen, vor Feuchtigkeit stockenden Hütte wurde eine alte bettlägerige Frau von ihrem psychisch kranken Sohn gepflegt. Es fehlte nahezu an allem, und eine trostlose Atmosphäre durchdrang die gesamte Szene. Hier mussten zu Lebensmitteln, Decken und Kleidung, zudem ein Bett, eine Waschmaschine und (im Nachgang im Januar 2016) ein Ofen sowie Brennholz besorgt werden (siehe **Bilder 6, 7, 8 und 9**). Die vielseitigen Eindrücke vor Ort reichen von der Begeisterung, Neugierde und Dankbarkeit der Kinder (über ihre Weihnachts- oder Patengeschenk-Pakete) über Skepsis, Verzweiflung und Apathie in Familien mit großen Problemlagen bis hin zu optimistischen und tapferen Haltungen. Im **Bild 5** ist eine Frau zu sehen, die selbst unter ärmlichen Wohnverhältnissen noch zwei Pflegekinder aufgenommen hat. Hierbei denke ich an eine Familie, die trotz ihrer Armut sehr fröhlich und optimistisch war. Die Geschenke für den kleinen Attila wurden genauestens von allen Seiten inspiziert; und der Vater zeigte uns begeistert seinen selbstgebauten Lehmofen, den er mit getrockneten Maiskolben schürt (siehe **Bilder 10, 11 und 12**). Angesichts solcher Bilder und Szenen weiß man wieder, dass der Auftrag des Vereins Marantha „**Hoffnung durch Hilfe**“ Unterstützungen verschiedener Art weiterzugeben, wichtig und wertvoll ist.

### Künftige Änderungen:

- Unser guter und zuverlässiger Hermann Walter wird seine langjährige Tätigkeit als Kassier aus persönlichen Gründen beenden. An dieser Stelle schon einmal herzlichen Dank. Sein Dienst, den er jahrelang überaus sorgfältig und gründlich ausgeübt hat, wird nicht ohne Weiteres ersetzt werden können; aber er wird uns vor allem als Mensch mit seinem Charakter und seinem ausgleichenden Gemüt sehr fehlen. Wir suchen auch auf diesem Weg einen ehrenamtlichen Mitarbeiter für die Aufgaben des Kassiers sowie weiteren schriftlichen Tätigkeiten. Interessenten können sich hierfür an den 1. Vorsitzenden wenden.
- Richtungswechsel von Hilfe durch „**Weniger Masse → Mehr Eingehen auf individuelle Bedürfnisse**“: Es gibt mittlerweile ein zweites Lager in Carei, das ebenso wie das alte Lager noch komplett voll ist mit Hilfsgütern. Die eigenen Beobachtungen der einzelnen Fahrer und Mitarbeiter, sowie Gespräche mit Olga und Ambrozie Marian (Olga ist die Vorsitzende unserer rumänischen Niederlassung des Vereins) machten deutlich, dass die bisherige Vorgehensweise „Masse möglichst breitflächig in den Dörfern weiterzugeben“ (wofür im Übrigen sowohl Fahrzeug als auch regelmäßige Hilfen fehlen) verbesserungsbedürftig ist, weil sie aufgrund der aktuellen Situation in Rumänien an den individuellen Bedürfnislagen und Situationen der Menschen vorbei gehen kann. Zudem waren der Blick für und die Investition in die Verbesserung der prekären Lebensverhältnisse der „Vergessenen“ (und dies dafür adäquater und zeitintensiver) der ursprüngliche Gedanke des Vereins. In der Konsequenz hält Olga nur noch einen LKW-Großtransport im Jahr derzeit für ausreichend, von kleineren Missionsbus-Transporten mit speziellen und definitiv nachgefragten Gütern einmal abgesehen. Zudem können bestimmte benötigte Möbel oder Haushaltswaren sehr günstig in Second-Hand-Läden erworben werden, was außerdem Transportkosten zu reduzieren hilft bzw. bedeutet, dass die finanziellen Mittel anderweitig sinnvoll (für Ausbildung, medizinische Versorgung und Therapien etc.) eingesetzt werden können.

Wir waren und sind sehr dankbar für jedes Hilfsgut. Und viele speziell auf bestimmte Erfordernisse ausgerichtete Transporte (bspw. Material für Kliniken, oder Bestuhlung von Gruppenräumen) hatten ihren bestimmten Sinn und Zweck. Für die Zukunft jedoch wird nach unserem Vorstands-Beschluss die Masse an Hilfsgütern zurückgefahren werden müssen.

- **Fehlende Ressourcen in Carei:** Für Lagerarbeiten und Verteilung der Hilfsgüter fehlen sowohl Personen als auch ein adäquates Fahrzeug. Zur Unterstützung bei der Hilfsgüter-Verteilung und Lagerarbeiten kann Olga Marian gegen geringe Bezahlung Personen gewinnen. Ein adäquates Fahrzeug für die Verteilung der Hilfsgüter und Transporte kranker Menschen ist gegenwärtig nicht mehr vorhanden und wird dringend benötigt.
- Der **Termin des nächsten Info-Abends** in den Räumen der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde, Kreuzkirche in Forchheim wird im nächsten Rundbrief (voraussichtlich Anfang April) und im Internet bekanntgegeben.
- Die **neuen Annahmezeiten für Hilfsgüter** in Effeltrich (Hauptstr. 21) werden ebenfalls im nächsten Rundbrief und im Internet bekannt gegeben.

Zum Abschluss möchten wir allen Mitwirkenden danken, für Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und die Finanzierung unserer vielfältigen Arbeit! Unser Dank gilt auch unserem Gott, ohne den wir weder hier wären noch etwas tun könnten (Johannes 15, V. 5).

1. Vorsitzender  
Manfred Schönfelder





